



# TELEFONSEELSORGE EINE MISSION FÜR UNSERE ZEIT

In den zurückliegenden Monaten konnte die GottErfahren Glaubens- & Lebenshilfe beachtlich wachsen! Mit fast 9000 Anrufen, 67.000 Gesprächsminuten sowie 585 Telefon-Andachten zum Stand Ende Dezember 2021 sind neue Rekorde aufgestellt worden (siehe Grafik). Aktuell haben wir täglich ca. 285 Anrufe, wobei die tägliche Gesprächszeit 36 Stunden beträgt. Die politische und gesellschaftliche Situation in der Welt ist ein gewaltiger Treiber, der Menschen an ihre Grenzen bringt, sie damit nach dem Lebenssinn fragen lässt sowie sie empfänglich für Gott und sein Wort macht. Es gibt eine so große Ernte einzuholen, wenn wir den Menschen nur richtig begegnen und ihnen Antworten und praktischen Glauben mitgeben.

Im gesamten letzten Jahr wurden damit über 71.000 Telefongespräche und 540.000 Minuten Gesprächszeit geführt. 430 Bücher wurden im letzten halben Jahr über den Gutschein-Code den Anrufern kostenlos zugesandt. Über 40 Menschen wurden unter Einsatz der Polizei und Rettungskräfte im letzten Moment vor Suizid gerettet. Mehr als 150 Anrufer konnten unsere Berater direkt am Telefon von ihrem Suizid-Vorhaben abbringen und diese Gespräche zu einem sinngebenden Ende führen sowie mit einem Übergabegebet abschließen. Dieser Dienst hat das ganze GottErfahren-Team persönlich und geistlich extrem wachsen lassen. Wir sind beeindruckt und es lässt uns alle demütig staunen, wie Gott hier wirkt!

Wir sind Gott für den ehrenamtlichen missionarischen Einsatz sowie die Gebete des ganzen GottErfahren-Teams sehr dankbar. Denn ohne sie wäre unser Dienst bei weitem nicht so gesegnet. Nachfolgend berichten wir von einigen auserwählten Erfahrungen, die unsere GottErfahren-Telefonseelsorger machen durften. Die Namen und datenschutzbezogenen Informationen der Anrufenden wurden dabei geändert.

**Marie** ist katholisch getauft, hat aber keine Beziehung zu Gott. Sie hat in ihrem Leben viel Leid und Schmerz erlebt und ist krankheitsbedingt seit vier Monaten zu Hause. Marie hat schon einige Male angerufen und jedes Mal nach dem Gebet des Beraters durfte sie eine Erfahrung mit Gott machen. Er hat ihr unter anderem einen Sieg vor Gericht geschenkt und in einer anderen wichtigen Angelegenheit geholfen, obwohl beide Situationen ausweglos schienen. Ich las ihr Apg. 8,26-40 vor. Dann stellte ich ihr die Frage, was sie noch daran hindern würde, diesem lebendigen Gott, der sich ihr bereits geoffenbart hatte, nachzufolgen, ihn einzuladen und ihr Leben ihm zu übergeben. Sie sagte, dass es eigentlich nichts gäbe, denn sie sieht, dass sich seit ihren regelmäßigen Anrufen bei uns ein Mosaiksteinchen nach dem anderen zu einem Weg zusammenfügt. Ich empfahl ihr, das Buch „Der Sieg der Liebe“ zusammen mit der Bibel zu lesen und ihren Erlöser kennen und lieben zu lernen. Ich wies sie auch auf unsere GottErfahren-Webseite

---

**Wir sind Gott für  
den ehrenamtlichen  
missionarischen Einsatz  
sowie die Gebete des  
ganzen GottErfahren-Teams  
sehr dankbar. Denn ohne  
sie wäre unser Dienst bei  
weitem nicht so gesegnet.**

---



# GOTTERFAHREN GLAUBENS- & LEBENSBERATUNG

Täglich  
6:00-22:00

Mehr als  
**85**  
Berater und Seelsorger

 **0800 588 588 0**

 **0800 0311 313**

 **0800 160 112**



mit der Rubrik „Beziehung zu Gott“ hin. Marie wollte noch so viel mehr erzählen. Ich ließ sie wissen, dass sie uns gern wieder anrufen könne und wir sie gern weiterhin auf ihrem Weg zu Gott begleiten werden.

**Mirko** besuchte seit zwanzig Jahren eine Pfingstgemeinde. Er berichtete, dass er letzte Woche mit einer unserer Beraterin ein Absagegebet gesprochen hat und es seitdem so ist, als wäre die "dunkle Wolke", welche er um sich spürte, ganz verschwunden. Auch hat er festgestellt, dass seine schlimmen Rückenschmerzen nicht mehr da sind. Er ist sehr dankbar für Gottes Befreiung und unseren Dienst!

**Torsten** (29) hat angerufen. Er sagt, er könne nicht mehr arbeiten, da er immer wieder Panikattacken mit Schweißausbrüchen und trockenem Mund bekomme. Seine Freundin habe ihn vor kurzem verlassen. Nun fragt er mich, warum Gott das zulässt oder was er ihm damit sagen möchte, denn er ist einfach am Ende. Ich bitte ihn, mir ein wenig von seinem Leben zu erzählen. Anschließend erkläre ich ihm, dass es auf dieser Welt Satan, das Böse, sowie Jesus, das Gute, gibt. Es stellt sich heraus, dass er schon länger okkult belastet ist. Er hat früher ein Pendel benutzt und auch schon Geister gesehen. Während ich ihm den Erlösungsplan und das Wirken von Luzifer im Himmel erkläre, sagt er mir sofort, dass er das Gefühl hat, das Satan die ganze Zeit hinter ihm gestanden sei. Er war nie zufrieden, wollte immer mehr, hat anderen nie etwas gegönnt usw., aber jetzt möchte er davon loskommen und weiß aber nicht wie. Er hat das Gefühl, dass Satan seine Seele gekauft hat - wie bei einem Rocksänger, von denen man so viel hört.

Ich erkläre ihm, dass es nur einen Weg der Befreiung gibt, nämlich sein Leben Jesus komplett zu übergeben und mit ihm neu zu beginnen. Torsten will wissen, wie und auch was er zu Gott beten kann. Ich darf ihm die einfachsten Fragen beantworten und er ist so froh darüber. Es ist ihm peinlich, dass er nicht einmal das Vaterunser kann. Ich empfehle ihm unsere GottErfahren-Homepage und eine Bibel als kostenloses Geschenk. Ich gebe ihm die Adresse von der Adventgemeinde in seiner Nähe sowie die Nummer des zuständigen Pastors und empfehle ihm, den Beitrag zum Thema Okkultismus „Satan's Einfallstore“ anzuschauen. Außerdem gebe ich ihm die Nummer unseres Okkultismus-Beauftragten. Er ist so dankbar und kann es kaum in Worte fassen, dass ich mir so viel Zeit für ihn genommen habe. Wir sprechen noch ein Absagegebet, das er aus tiefstem Herzen mitbetet. Auch zum Schluss bete ich nochmals, um ihm zu zeigen, wie einfach es ist, mit Gott zu sprechen. Er ist davon stark ergriffen und berührt, erzählt mir aber anschließend, dass er nach dem Gebet ein Poltern und Rauschen in seiner Wohnung gehört habe, so als ob jemand aus seinem Zimmer raus gegangen sei und die Tür hinter sich verschlossen habe. Jetzt verspüre er Ruhe. In dem Gebet, das ich spreche, erwähne ich, dass er jederzeit bei uns anrufen kann und dass Satan ihn in Ruhe lassen soll, denn er möchte ein neues Leben mit Gott anfangen. Er meint, er habe eine Gänsehaut bekommen. Solche Worte habe er noch nie von einer Person gehört, und auch ich selbst bekomme eine Gänsehaut.

Ich hatte **Martin** am Telefon, der von Dämonen gequält wurde. Er bekannte seine Sünden, wir sprachen gemeinsam ein Befreiungsgebet und reinigten mithilfe des Gebets durch Jesu Blut seine Wohnung. Martin möchte wieder in eine Adventgemeinde

gehen, Bibelstunden nehmen und Jesus von ganzem Herzen nachfolgen! Ich bat ihn inständig, nicht auf fehlerhafte Glieder zu schauen, sondern seinen Blick allein auf Jesus zu richten, auf seine Liebe, seine Vergebungs- und Erlösungsgewissheit, und die Kraft des Heiligen Geistes für sein tägliches Leben in treuer Nachfolge Jesu in Anspruch zu nehmen. Bis jetzt glaubte er, dass er nicht mehr gerettet werden kann und in die Hölle kommt. Nach dem Gebet spürte er Frieden im Herzen und fühlte sich von Angst befreit. Er war so dankbar!

**Dirk** war wegen Totschlags als Jugendlicher für zehn Jahre im Gefängnis. Seit Jahren ist er alkohol- und kokainabhängig. Vor kurzem ist er nach dreijähriger Traumatherapie wieder rückfällig geworden und kann sich nun selbst nicht vergeben. Er glaubt, dass auch Gott ihm nicht vergeben kann. Ich gab ihm Bibeltexte über Gottes Vergebung und betete für ihn. Das Buch „Der rettende Weg“ ist bereits für ihn bestellt. Ich empfahl ihm außerdem eine Gemeinde in seinem Ort und gab ihm die Kontaktdaten vom zuständigen Pastor. Er hat sich sehr über die Zeit am Telefon gefreut und möchte den Weg einschlagen, den ich ihm empfohlen habe. Möge der Herr es gelingen lassen!

**Andrea** (18) hat angerufen. Sie wurde heute von ihrer Mutter und ihrer Schwester auf die Straße gesetzt und darf nun nicht mehr nach Hause, weil sie im dritten Monat schwanger ist und ihr Kind nicht abtreiben möchte. Auch ihre Schwester ist derzeit schwanger, jedoch wird es bei ihr toleriert, bei Andrea jedoch nicht. Als ihr Freund erfuhr, dass sie schwanger ist, hat er sich von ihr getrennt und hat bereits eine neue Freundin. Ich gab ihr die Nummer für „Schwangere in Not“. Eigentlich wollte sie anonym bleiben, doch ich fragte sie, ob ich wissen darf, wo sie wohnt. Ich gab ihr die Nummer der Gemeinde vor Ort sowie die Kontaktdaten einer Mitarbeiterin der Diakonie, die ich persönlich kenne. Andrea war so glücklich über die Telefonnummern, da sie dachte, sie müsste diese Nacht auf der Straße verbringen. Sie wollte ganz schnell die Kontakte anrufen, doch vorher durfte ich noch mit ihr beten und über Gott sprechen. Ich ließ sie wissen, dass er sich um sie kümmern wird. Nach dem Gespräch hat sie spürbar wieder Mut und Zuversicht bekommen.

*Ilja Bondar / Sebastian Naumann*

